Hamburg bis Soltau

St. Jacobi-Kirche Hamburg bis Sinstorf – ca. 21 km
Die Pilgerwanderung durch die Lüneburger Heide beginnt an der Hamburger **St. Jacobi-Kirche**. Der Jacobusweg führt durch die Hafen-City bis zur Kirche in Sinstorf, dem ältesten Hamburger Kirchenbau.

Sinstorf bis Ramelsloh – ca. 16 km
Durch Wald, Feld und Wiesen führt der Weg zunächst nach Hittfeld zur **St. Mauritius-Kirche**. Entlang von Feuchtwiesen im Einzugsbereich der Seeve geht es weiter zur ehemaligen **Stiftskirche St. Sixtus und Sinnitius** in Ramelsloh, deren Name auf den Heiligen Ansgar zurückgeht.

Ramelsloh bis Undeloh – ca. 23 km
Über Marxen und Schmalenfelde heißt das erste Ziel Hanstedt mit seiner gotischen **St. Jakobi-Kirche**. Über die Töps-Heide geht es zur **St. Magdalenen Kirche** in Undeloh, dem Tor zum Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Anschluss von Lüneburg – ca. 44 km
Von der Hansestadt Lüneburg aus, besteht über Salzhausen mit der **St. Johannis-Kirche** und Egestorf mit der **St. Stephanus-Kirche** ein Anschluss zum Jacobusweg. Der Wegeverlauf führt über den Pastor-Bode-Weg, welcher mit einem gelben Pfeil gekennzeichnet ist.

Undeloh bis Niederhaverbeck – ca. 11 km
In Wilsede erfahren Pilger in einer Ausstellung am Ehmhoff Wissenswertes über den Jacobusweg Lüneburger Heide. Sehenswert ist zudem das Heidemuseum „Dat ole Huus". Von Wilsede aus führt der Weg auf den 129 Meter hohen Wilseder Berg.

Niederhaverbeck bis Schneverdingen – ca. 10 km
Auf dem Spitzbubenweg geht es zur **Eine-Welt-Kirche** nach Schneverdingen. Die Holzkirche wurde im Rahmen der Weltausstellung EXPO 2000 erbaut. Vor Schneverdingen liegt das mehr als 8000 Jahre alte Pietzmoor, Es ist das größte Moorgebiet in der Lüneburger Heide.

Schneverdingen bis Soltau – ca. 20 km
Auf dem Weg in die Böhmestadt liegt der Heideort Wolterdingen mit der **Heiligen-Geist-Kirche**, die sich für einen Aufenthalt eignet. Denn in dem aus Bronze gegossenen Taufbecken von 1470 sind zwei Dutzend Pilgerzeichen aus ganz Europa abgebildet.

Soltau bis Mariensee

Soltau bis Bad Fallingbostel – ca. 20 km
Die **St. Johannis-Kirche** und **Lutherkirche** sind lohnende Besinnungs- und Andachtsziele in der Heidestadt. Hier in Soltau teilt sich der Jacobusweg in zwei Varianten. Die eine Pilgertour führt über Dorfmark nach Bad Fallingbostel, die Geburtsstadt der Brüder Freudenthal.

Bad Fallingbostel bis Krelingen – ca. 25 km
In Walsrode ist der Besuch des im Jahr 986 erstmals urkundlich erwähnten **Klosters** sehenswert. Vorbei an der **St. Georg-Kirche** in Meinerdingen, führt der Weg weiter nach Krelingen, wo Pilger im **Geistlichen Rüstzentrum** ihren Segen entgegen nehmen können.

Krelingen bis Schwarmstedt – ca. 23 km
Auf dem Weg nach Schwarmstedt geht es durch das Aller-Leine-Tal in Richtung Ahlden. Dort befinden sich das **Schloss Ahlden** und die Kirche **St. Johannis der Täufer** mit Bibelgarten. Entlang der Aller führt die Tour weiter nach Schwarmstedt mit der **St. Laurentius-Kirche**.

Schwarmstedt bis Kloster Mariensee – ca. 27 km
In Mandesloh treffen beide Varianten des Pilgerweges wieder aufeinander. Das **Kloster Mariensee** ist seit 800 Jahren ein Ort geistlichen Lebens. Um etwa 1207 als Kloster für Frauen gegründet, besteht hier der Anschluss an den Pilgerweg **Loccum-Volkenroda**.

Variante durch den Naturpak Südheide

Soltau bis Wietzendorf – ca. 17 km
Die zweite Variante führt durch die Weiher Berge. Vorbei am Südsee-Camp, erreichen die Pilger Wietzendorf und dort entlang der alten Hofanlage Peetshof des Heimatvereins die **St. Jakobi-Kirche**. Deren Name erinnert an den Apostel Jakobus, den Schutzpatron der Pilger.

Wietzendorf bis Bergen – ca. 17 km
Durch das Große Moor geht es über Wardböhmen durch das Meißetal nach Bergen. Dort lohnen sich eine Besichtigung der **St. Lamberti-Kirche** und des **Heimatmuseums Römstedtha us**, in dem die noch erhaltene Tür der ehemaligen Wallfahrtskirche Wohlde zu sehen ist.

Bergen bis Hermannsburg – ca. 13 km
In der Feldmark hinter Bergen warten zwei kleine Gehölze auf die Pilger, von denen eines ein mehr als 4000 Jahre altes Grabhügelfeld beherbergt. Auf dem Winkelberg werden die Wanderer mit einem fantastischen Ausblick auf den Missionsort Hermannsburg belohnt.

Hermannsburg bis Eschede – ca. 25 km
Diese Etappe führt durch eines der schönsten Heidegebiete des Naturparks Südheide: Die Misselhorner Heide und das Tiefental, wo einst Missionsfeste stattfanden. Über den Citronenberg und Rebberlah geht's nach Eschede, vorbei an der Flohrmühle zur **Johanniskirche**.

Eschede bis Wienhausen – ca. 21 km
Sehenswert sind in Oppershausen die **Maria-Magdalenen-Kapelle** und in Wienhausen das 1230 gegründete **Zisterzienserinnen-Kloster** mit seinen berühmten Bildteppichen und dem Pilgersaal. Die Teilnahme am gesungenen Abendgebet im Nonnenchor ist ein Höhepunkt.

Wienhausen bis Celle – ca. 12 km
Der Pilgerweg führt entlang der Aller und Altencelle mit seiner **Gertrudenkirche** in die Residenzstadt Celle. Der Turm der **Stadtkirche St. Marien** von1308 weist den Weg in die historische Altstadt mit denkmalgeschützten Fachwerkhäuser aus dem 13. Jahrhundert.

Celle bis Winsen (Aller) – ca. 20 km
Aus Celle heraus, bis kurz vor das Gut Holtau, geht es durch Wiesen an der Aller entlang. In Winsen (Aller) steht die **St. Johanniskirche**, die eine besondere „gotische Mondsichelmadonna" aus Lindenholz aus der Zeit um 1490 beherbergt.

Winsen (Aller) bis Wietze – ca. 13 km
An den „Allerwiesen" und dem Naturschutzgebiet Hornbosteler Hutweide mit seinen dort lebenden Wildpferden und Ur-Rinder entlang, ist das Ziel Wietze. Der Ort ist Wiege und Ursprung der deutschen Erdölförderung. Sehenswert ist daher das Deutsche Erdölmuseum

Wietze bis Lindwedel – ca. 19 km
In Wieckenberg ist die beeindruckende **Stechinelli-Kapelle** zu bestaunen, die Generalpostmeister Stechinelli 1692 erbauen ließ. Danach führt die Pilgertour durch ein großes Waldgebiet, indem sich Brunnen für die Trinkwasserversorgung für die Region Hannover befinden.

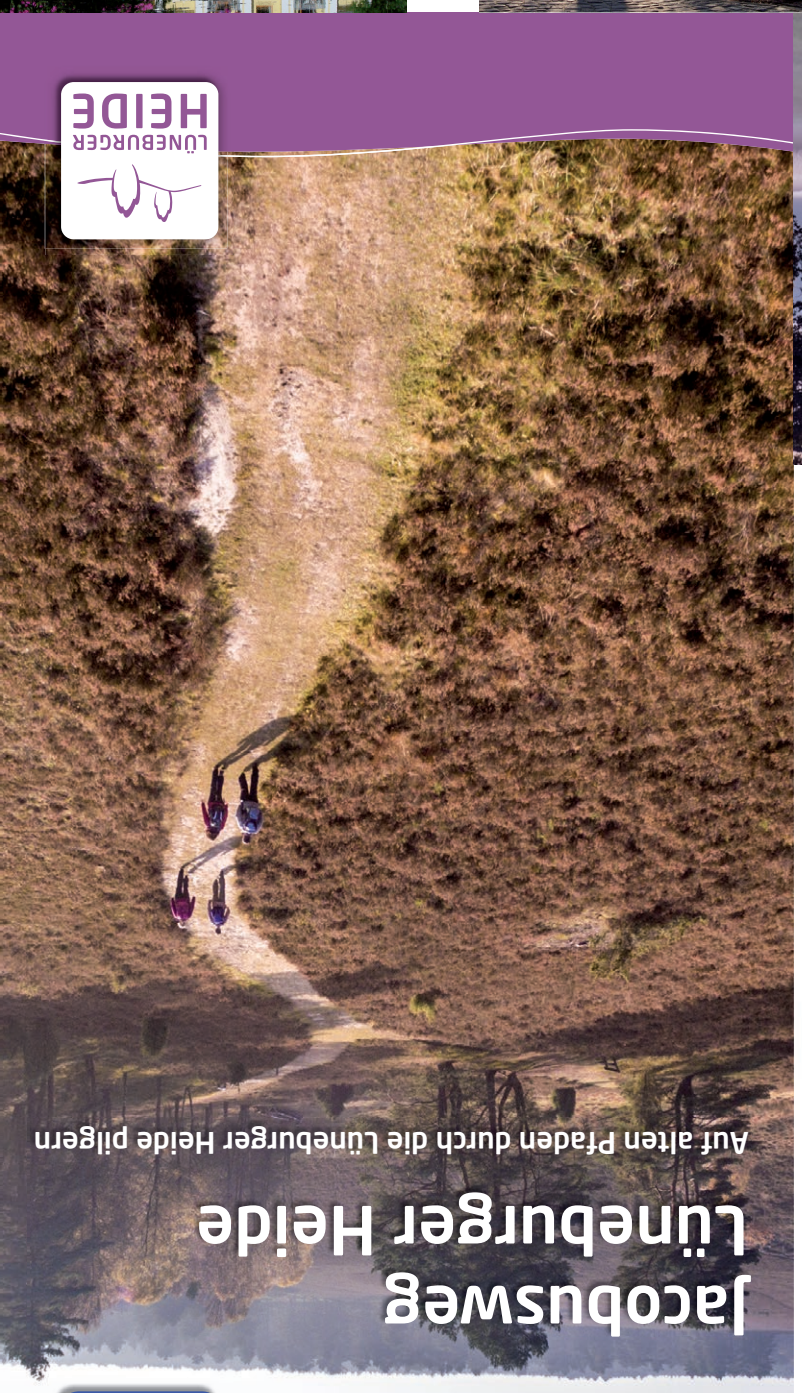
Soltau, Villa Breidings Garten
© Jörg Hornbostel

Wanderweg Undeloh – Wilsede
© Verkehrsverein Undeloh

Wilsede, Heidefläche
© Naturpakr Lüneburger Heide

Eschede, Wanderweg im Herbst
© Lüneburger Heide GmbH

Celle, Altstadt
© Lüneburger Heide GmbH



Jacobusweg Lüneburger Heide

Auf alten Pfaden durch die Lüneburger Heide pilgern

Der Weg ist das Ziel

Pilgern ist eine besondere und schöne Art des Wanderns. Es ist beten mit den Füßen und es ist die Entdeckung der Langsamkeit. Unterwegs sein abseits öffentlicher Straßen durch Wald, Feld und Heide, um abzuschalten vom Alltag und um Ruhe in der Natur zu finden – der Jacobusweg Lüneburger Heide offenbart diese Möglichkeiten auf vielfältige Weise.

Im Jahr 2000 wurden **mehr als 50 Pilgerzeichen** in der Lüneburger Heide entdeckt und der Weg aus dem Mittelalter als alter Pilgerweg wieder neu belebt. Der Jacobusweg Lüneburger Heide ist etwa 433 Kilometer lang. Ausgangspunkt und Namensgeber ist die **St. Jacobi-Kirche in Hamburg**. Von dort aus führt der Weg durch den Naturpark Lüneburger Heide nach Soltau.

Hier teilt sich der Jacobusweg in zwei Wegverläufe. Eine Tour führt durch das Aller-Leine-Tal zum Kloster Mariensee. Die zweite Variante verläuft durch den 480 km² großen Naturpark Südheide. In Mandelsloh, etwa 10 Kilometer vor dem Kloster Mariensee, treffen beide Wegverläufe wieder zusammen.

Die Beschreibung von den einzelnen Tagesetappen finden Sie auch im Internet unter www.lueneburger-heide.de

Pilgern ist eine der ältesten Formen der Fortbewegung. Seit jahrtausenden pilgern Menschen in fast allen Regionen zu heiligen Orten. Immer mehr Menschen folgen diesen Pilgerwegen und treffen sich auf ihnen frei nach dem Motto:

„In der Fremde sein, aber niemals allein."

TIPP:

Schließen Sie sich einer **geführten Pilgerwanderung** mit ausgebildeten Pilgerweg-Begleitern auf dem Jacobusweg an.
Meditationen, Impulse und biblische Texte sind wesentliche spirituelle Elemente dieser ein- oder mehrtägigen Führungen.
Informationen finden Sie im Internet unter:
www.pilgern-norddeutschland.de

Der Pilgerpass ist erhältlich bei der

Lüneburger Heide GmbH
Wallstraße 4
21335 Lüneburg
Telefon: 0 41 31 / 29 89 800
info@lueneburger-heide.de
www.lueneburger-heide.de

und bei den örtlichen Tourist-Informationen entlang des Weges. Der Pilgerpass und der Pilgerstempel dienen als Nachweis für begangene Strecken.

Herausgeber: Kooperation der Landkreise Harburg, Heidekreis und Celle
Impressum: Landkreis Heidekreis, Harburger Straße 2, 29614 Soltau,
Telefon: 0 51 91 / 9 70 - 634, www.heidekreis.de

Hamburg, St. Jacobi-Kirche
© an-d

Hittfeld, St. Mauritius-Kirche
© Svenja Riebau

Ramelsloh, St. Sixtus und St. Sinnitius
© Svenja Riebau

Hanstedt, St-Jakobi-Kirche
© Tourismus und Gewerbeverein Hanstedt

Undeloh, St. Magdalenen Kirche
© Verkehrsverein Undeloh

Orientierung für den Pilger

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – der Jacobusweg Lüneburger Heide ist das ganze Jahr über begehbar. Er verzeichnet nur wenige Höhenmeter. Der Jacobusweg ist durchgängig mit einer gelben Muschel auf blauen Untergrund beschildert. Die Muschelnase zeigt die Richtung an. Er kann sowohl von Nord nach Süd als auch von Süd nach Nord begangen werden. Im Bereich von Eschede bis Celle gibt es eine Überlagerung des Jacobuswegs mit dem Jakobsweg Via Scandinavica, welcher mit einem anderen Muschelzeichen ausgeschildert ist.

Jacobusweg

Jakobsweg Via Scandinavica

Als Nachweis für begangene Strecken können Pilger ihren Pilgerpass mit entsprechenden Stempeln versehen. Diese sind in Kirchenbüros, Rathäusern, Pilgerherbergen oder Tourist-Informationen erhältlich und im Pilgerpass aufgeführt.

PILGERHERBERGE
JAKOBUSWEG LÜNEBURGER HEIDE

Die vorhandenen Pilgerherbergen liegen am Weg und dienen dem Pilger als Ort der Einkehr.

KIRCHE AM
JAKOBUSWEG LÜNEBURGER HEIDE

Immer mehr Gemeinden öffnen ihre Kirchen und Klöster für Besucher. Dennoch kann es dazu kommen, dass nicht alle Kirchen am Pilgerweg verlässlich geöffnet sind. Von daher empfiehlt es sich, vor der Reise entsprechende Öffnungszeiten abzufragen bzw. Termine für Besichtigungen abzusprechen.

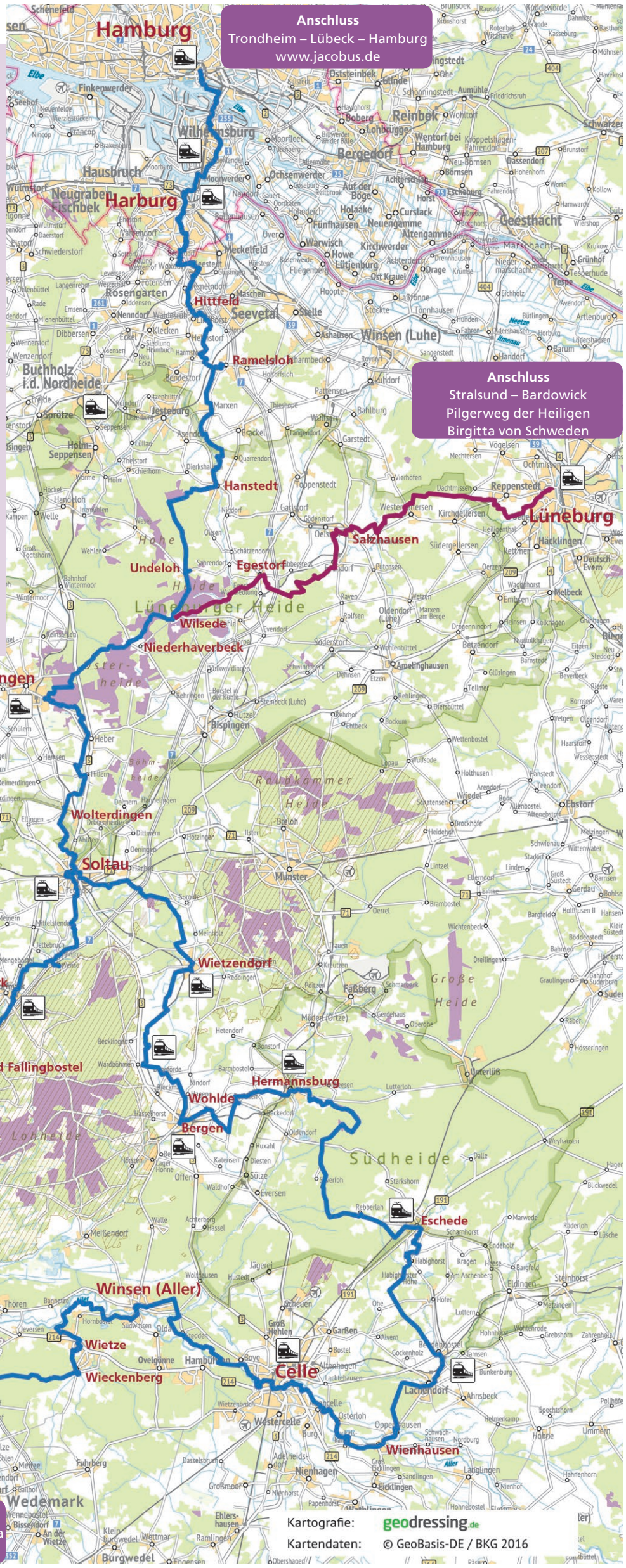
Walsrode, Kloster
© Erlebniswelt Lüneburger Heide GmbH

Krelingen, Gottesdienstraum
© Rüsztentrum Krelingen

Ahlden, Schloss
© Tourismusregion Aller-Leine-Tal

Mandelsloh, Kirche
© Wilfried Rave

Mariensee, Kloster
© Wilfried Rave



Salzhausen, Kirche
© Verkehrsverein Salzhausen

Egestorf, St. Stephanus Kirche
© Verkehrsverein Egestorf

Schneverdingen, Eine-Welt-Kirche
© Markusgemeinde Schneverdingen

Wolterdingen, Kirche
© Soltau-Touristik

Wietzendorf, St. Jakobi Kirche
© Verkehrsverein Wietzendorf

Bergen, Römstedthaus
© Lüneburger Heide GmbH

Hermannsburg, Ludwig-Harms-Haus
© Lüneburger Heide GmbH

Wietze/Wieckenberg, Stechinellikapelle
© Lüneburger Heide GmbH

Winsen/Aller, St. Johannis Kirche
© Behre/Celle Tourismus Marketing GmbH

Celle, Herzogenschloss
© Lüneburger Heide GmbH

Wienhausen, Kloster
© Lüneburger Heide GmbH